

- |  |  |
|--|--|
| <p>6. Er nickt als wie im Traume,<br/>Sein Aug' halb offen zwinkt;<br/>Und je nach langem Raume<br/>Er einem Knaben winkt.</p> | <p>Und sieh ob noch die Raben<br/>Herfliegen um den Berg.<br/>8. Und wenn die alten Raben<br/>Noch fliegen immerdar,<br/>So muß ich auch noch schlafen<br/>Verzaubert hundert Jahr."</p> |
| <p>7. Er spricht im Schlaf zum Knaben:<br/>„Geh hin vors Schloß, o Zwerg,</p>  |  |

### August Graf v. Platen (1798—1835).

#### 1. Venedig.

1. Venedig liegt nur noch im Land der Träume,  
Und wirft nur Schatten her aus alten Tagen,  
Es liegt der Leu der Republik erschlagen,  
Und öde feiern seines Kerkers Räume.
5. Die ehrnen Hengste, die durch saß'ge Schäume  
Dahergeschleppt, auf jener Kirche ragen,  
Nicht mehr dieselben sind sie, ach! sie tragen  
Des korinthischen Ueberwinders Säume.  
Wo ist das Volk von Königen geblieben,
10. Das diese Marmorhäuser durfte bauen,  
Die nun verfallen und gemach zerstieben?  
Nur selten finden auf des Enkels Brauen  
Der Ahnen große Züge sich geschrieben,  
An Dogengravern in den Stein gehauen.

#### 2. Der Pilgrim von St. Just.

1. Nacht ist's, und Stürme sausen für und für'  
Hispanische Mönche, schließt mir auf die Thür!  
Laßt hier mich ruhn, bis Glockenton mich weckt,  
Der zum Gebet euch in die Kirche schreckt!
5. Bereitet mir, was euer Haus vermag,  
Ein Ordenskleid und einen Sarkophag!  
Gönnt mir die kleine Zelle, weicht mich ein,  
Mehr als die Hälfte dieser Welt war mein.  
Das Haupt, das nun der Scheere sich bequemt,
10. Mit mancher Krone ward's bediademt.  
Die Schulter, die der Kutte nun sich bückt,  
Hat kaiserlicher Hermelin geschmückt.  
Nun bin ich vor dem Tod den Todten gleich,  
Und fall in Trümmer, wie das alte Reich.

#### 3. Das Grab im Busento.

1. Nächtlich am Busento kispeln, bei Cosenza dumpfe Lieder,  
Aus den Wassern schallt es Antwort und in Wirbeln klingt  
es wieder!